

## **Seminar in der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der *Universidad Nacional de Mar de Plata* im Rahmen des binationalen Forschungsprojekts *Marechal***

### **Verantwortliche Dozenten**

Prof. Dr. Claudia Hammerschmidt (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

12.-16. September, von 16.00-19.00 Uhr

Prof. Dr. Mariela C. Blanco (*Universidad Nacional de Mar de Plata*, Argentinien, CONICET)

4., 11. und 18. Oktober, von 16.00- 19.00 Uhr

24 theoretische Stunden – 2UVACs

### **Angesprochene**

Dozenten und AkademikerInnen mit Abschlüssen in Geistes-, Sozial und Rechtswissenschaften

### **Begründung**

Der Vorschlag dieses Seminars entstand durch ein internationales Kooperationsprojekt der verantwortlichen DozentInnen, dessen Ausführung 2015 mit der Finanzierung durch argentinische und deutsche Behörden begann (CONICET-MinCyT-DFG). Dieses Projekt befindet sich innerhalb der Transferaktivitäten, die in der Kommunikationsphase der Teilergebnisse der Forschung vorausgesehen wurden. Hauptziel des Projektes ist das Etablieren eines *Marechal*-Ortes als Vorreiter der Autoren nach 1965, die auf diese Weise unter einer intertextuellen Perspektive (Kristeva, Riffaterre, Genette, Rosa), einer genealogischen Perspektive (Foucault) und unter der Perspektive der *proliferación rizomática* (Deleuze-Guattari) untersucht werden können.

Mit dem Vorschlag dieser Analyselinien fördert das Seminar eine kritische komparative Positionierung, welche eine Vorstellung von Literatur berücksichtigt, die „einen Text erschafft, aber mehr als der Text ist, vor und nach ihm, was es uns ermöglicht, zu denken, dass der Text nicht außerhalb eines Netzwerks verstanden werden kann, aber bezüglich des Netzwerk entsteht etwas Anderes, das es ermöglicht hat, diesen zu konstruieren“ (Jitrik 2002: 30). So „beginnt der Komparatimus eine echte Situation, wobei die Texte, die sich innerhalb der Literatur befinden, ihrerseits paradigmatisch betrachtet werden– durch Organisationen, die im Prinzip ihre Verständlichkeit garantieren“ (Jitrik 2002: 29).

### **Ziele**

1. Zur Weiterbildung qualifizierter Akademiker im Rahmen des Promotionsprogramms beitragen.
2. Die Kritikfähigkeit, individuelle Forschungsfähigkeit und epistemologische Bildung durch die Erprobung der Hypothesen des Forschungsprojektes der verantwortlichen Dozenten steigern.
3. Die Perfektionierung des schriftlichen und mündlichen Ausdrucks im Rahmen der akademischen Produktionsstandards der Literaturtheorie und -kritik unterstützen.
4. Die Möglichkeiten des Zugangs zu und der Unterscheidung von bibliografischem Material der Akademiker erweitern.
5. Das Ermöglichen der Erprobung theoretischer Kategorien der Formulierung von Problemen, die über die vorgeschlagenen Texte reflektieren und die Schaffung eines theoretischen und kritischen Diskurses dies betreffend.
6. Die kritische Analyse der Hypothesen des Lesens in Bezug auf die Erzählungen von *Marechal* und *Borges* als Modelle und neue Leseweisen über *Gamerro* und *Saer* ausgehend von den bereits erkundeten Linien wagen und zur Entdeckung neuer Studiengebiete ermutigen.